



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

178 (4.7.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40675)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Börsche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adressen: „Journal Mannheim.“

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverordnungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 178, 2. Blatt.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 4. Juli 1889.

Eine Offiziersochter.

Lebensbild von E. von Walb-Bedwitz.

(Nachdruck verboten.)

„Ein Mädchen!“ rieferte Hauptmann von Voltenberg seiner Ehegattin Eva zu, welche zum ersten Male ihre Bestimmung als Weib erfüllt und einem Kinde das Leben gegeben hatte. Frau von Voltenberg lächelte selig — das war ja ihr Wunsch gewesen — ein Mädchen. Es wollte sie bedürken, es wäre mehr Blut von ihrem Blute, als wenn es ein Knabe gewesen wäre.

„Bist Du's auch zufrieden, Gustav? Du wärdst ein Junge, ein Träger des edlen Namens von Voltenberg.“

„Still! meine kleine süße Mama soll nicht sprechen.“

Er küßte sie, sie küßte ihn und Beide drückten ihre Lippen auf je eines der süßen, süßen, winzig kleinen Händchen der herzigsten —

„Margrethe soll sie heißen, Euchen, nicht wahr?“

„Margreth — ohne e —“

„Gut. Nun nimm auf Dein Mamachen Rücksicht, meine einigste, süße Margreth, und mähige Deine Schreiblust — wir wissen ja nun, daß Du da bist.“

Gustav ging. Margreth versank in ein Meer von Spighen und liebenden Küßen — (das erste Kind) — und Eva, die junge Mutter, träumte: Margreth war groß — strahlend in Schönheit — ihre Lust, aller Welt Freunde — umworben, begehrt — begehrt — „O mein Gott!“

Eva erwachte, ein herzzerreißender Schrei Margreths hatte sie aus dem Schlummer geschleudert.

„Sie — Sie Schwerenöthler.“ drohte Herr von Voltenberg dem Lieutenant von Schief, „ich glaube, die Bonbons gelten wohl mehr meiner netten Sonne, als meiner Margreth.“

„Auf Wort nicht, Herr Hauptmann, das Kind ist doch wirklich reizend!“ Der geschmeichelte Vater glaubte es nur zu gern. Herr von Schief stand mit seiner Ansicht auch nicht vereinzelt da, wer die Kleine sah, war entzückt von ihr.

Eva liebte sie allerliebste! stets in Weiß, Spighen, geistliche Mädchen, nackte Beinchen, blonde Locken — man weiß ja, wie solche vornehme Kinder aussehen. Ach, und wenn sie lächelte! Berge von Spielzeug umgaben sie, alle Freunde des Hauses überschütteten sie damit. Glückliches, beneidenswertes Geschöpf!

Nun ging sie zur Schule. Die Nonne geleitete sie — holte sie ab, Lehrer und Schülerinnen liebten Margreth Voltenberg; hatte sie auch einmal Strafe verdient — dieses Lächeln; diese blauen, bittenden Augen, nein, das ging nicht.

„Heute soll es Dir noch einmal hingehen, aber —“ Weiter kamen sie gar nicht, die Augen der Kleinen füllten sich mit Thränen und — „Geb' nur, Gretel, geb' nur.“

Sie ging und ihr Kinderherz fühlte sich recht glücklich, denn sie hatten sie ja alle, alle so lieb, die guten, guten Menschen.

„Margreth wird einmal wunderschön werden, Eva!“

„Das glaub ich auch, mein Gustel — nun, ich denke, es soll ihr auch im Leben —“

„Still, Mutter, still; ich weiß, Du hast schon irgend einen Prinzen für sie kalt gestellt, Du liebes, einziges Märchen!“

Und heute, heute — ! Welch' herrlicher Tag; heller Sonnenschein, tiefblauer Himmel, nur einzelne weiße Rosenwäldchen daran — im Garten blühen die Osterlilien, Weichseln duften auch noch, das Crocusbeet leuchtet so hell, daß es fast blendet, Schmetterlinge umflattern das erste Grün.

Margreths Stillbüchlein ist ein Blumenwald, Rosen, Camellen, die seltensten in den Treibhäusern gezogenen Blumen

sind da zu mächtigen Sträußen, wie Wagenräder so groß, zusammengebunden. Dieser Duft! Diese Farbenpracht! Schmuckkästen, Bücher, Nippes, Gratulationskarten, Süßigkeiten — und das erste — himmlisch — wönig — lange Kleid!!

„Alles das erfreut Margreths Herz, sie wäre ja sonst kein Mädchen gewesen. Aber sie vergißt nicht einen Augenblick, daß all' die Liebesgaben nicht die Hauptfache des heutigen Tages sind.“

„Him — him — him — him — him — him — him —“ klang die Stode von der Stadtkirche her.

„Reine Margreth!“

„Mein Gretel!“

„Vater — süßes Muttering!“

Und nun gehen Vater und Mutter mit ihrer halb erschöpften Rolle durch den frühlinggrünen Garten hinüber zur Barre, von da ziehen die Confirmanden in die Kirche — heute ist Einsegnung. Wie fromm ist ihr um's Herz!

Da stehen die sieben Freunde des Hauses, die Mitschüler und Alle, die Margreth von Voltenberg lieb haben, und deren Kind's so viele.

„Tausend, tausend Glückwünsche, meine liebe Frau von Voltenberg — nun, diesem Engel kann es nur gut gehen — lassen Sie einmal auf —“

Die Majorin Bollbrecht senkt und hebt vielsagend das Haupt.

Eva lächelt strahlend, ihr mütterliches Herz schlägt höher.

Margreth erhielt den letzten Schluß, zahlreiche Privatstunden füllten die Lücken der Schulbildung — Musik — Malerei — auch der Hausstand wurde nicht vergessen — selbst des Buchmachens und der Schneiderei gedachte man.

„So — nun ist sie fertig!“ dachte Frau Eva voll mütterlichen Stolzes.

Da avancierte Herr von Voltenberg zum Major und gleichzeitig wurde er nach dem Rhein versetzt. Die Trennung von seinem alten Regimente that ihm leid, Eva tröstete ihn jedoch:

„Mir ist es ganz lieb, Margreth kommt in neue Verhältnisse; es ist weit besser für ein junges Mädchen, nicht da auszugehen, wo sie die Kinderstube niedergetreten hat.“

Ach, war das entzückend, am schönen Rhein zu leben und als junges, erwachsenes Mädchen noch dazu? Der Vater Major — das gibt der Tochter doch gleich eine Stellung.

„Stellung? — Stellung? — Unsinn! — Thorheit! Margreth dachte gar nicht an Stellung, sie war glücklich und genoh ihr junges, achtzehnjähriges Leben. Was hatte sie für himmlische Augen! Ach, und das blonde volle Haar!“

Der kleine Lieutenant von Burg, neunzehn Jahre alt, ganz nett, blutarm, leidlich hübsch, etwas leichtsinnig, weder dumm noch klug, im Uebrigen ein unverfälschter Lieutenant, liebte sie rasend — rasend — rasend. Margreth liebte ihn gleichfalls, noch rasender, weit rasender.

Ihn heirathen, war göttlich, mit ihm sterben aber noch weit göttlicher! Als er nun auf Antrieb des Majors nach einer anderen Garnison versetzt wurde — Herr von Voltenberg war ja viel zu vernünftig dazu, um solche Kindererei gut zu heißen — war die Geschichte aus und sie liebte vergnügt einen Andern. Der kleine Burg machte es ebenso.

Ganz natürlich! So ist das Leben!

Margreth hing der Dummheit voller Heigen. Man sah es ihr an, und das gerade verschaffte ihr Reider, solchlich Reider. Alle Mädchen, denen es weniger gut ging, selbstredend auch deren Mütter, hielten sie, nannten sie totet.

Frau Eva hoffte auf einen Prinzen.

„Voltenberg hat ein Regiment!“ Das ging wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund. Eine mächtige Staffel hatte er erreicht.

„Wir gratuliren — gratuliren — Regiments-Commandeurs Tochterlein“, neckten die Freundinnen Margreth. Sie versicherte, daß es ihr fürchtbar schwer werde, von hier fortzuziehen, daß ihr Herz blühe und daß sie nie auf ihres Vaters Stellung pochen würde; — im Gegentheil, die Triumphe, welche nur den persönlichen Vorzügen zu danken seien —

„Wollen sehen“, spotteten die Andern.

So war es auch, aber als Margreth nun in den neuen Kreis trat, als sie sah, mit welcher Zuvoorkommenheit, ja Keivelt ihr begegnet wurde, da — fühlte sie sich mehr und mehr.

Sie war vollständig entwickelt und — wunderschön.

„Dürfte ich vielleicht wagen — um — die Ehre eines Tanzes —“ Der kleine häußlich stottert vor Berlegenheit, Margreth sieht so von oben herunter — so — so — Bedauere sehr — alles verjagt.“

Er empfiehlt sich.

„Was wollte denn der Jährling, gnä's Fräulein,“ fragt etwas nasal Herr v. Polinski, ein älterer, schneidiger Premier und Löwe des Tages.

„Haha — denken Sie — einen Tanz von mir!“

„Unerschäm! — Absaßen lassen, wie?“

„Natürlich.“

Dahin tanzen sie.

Ach — gnä's Fräulein — — ah — — ah — —“

Der Premier, mit einem Kopfe, von dem er sich die Haare schon ziemlich stark herunter amästet hat, schnitt, als wenn er eine Liebeserklärung unterdrücken wollte. Er soll einmal ein Gut bekommen, — wenn eine alte Tante — und dann ein alter Onkel — — weit aussehende Gesicht.

„Du mußt gegen Baron Schilfen lebenswärtiger sein, Margreth, bedenk das schöne Majorat“, mahnt Frau Eva.

„Aber er ist langweilig!“

„Kind, zum Geirathen —“

Margreth tanzt, die Herrrentwelt liegt ihr zu Füßen, besonders die Hauptleute — jetzt — hoppel — di hoppel — hoppel — di hoppel — wälzte sich sogar ein alter Major mit ihr herum.

„Um seine Felddienstfähigkeit zu beweisen“, flüstern die Lieutenants.

(Fortsetzung folgt.)

Theater und Musik.

Der durch seine großen Erfolge am Kroll'schen Theater in Berlin schnell bekannt gewordene Tenor, Herr M. Richter, wurde, nach einem ungemein erfolgreichen Gastspiel am Opernhaus in Frankfurt a.M., für mehrere Jahre von Herrn Intendant Claar engagirt.

An beiden Bühnen des Frankfurter Stadttheaters beginnen die Ferien am 1. Juli, diejenigen des Schauspielhauses bayerns am 27. Juli, während das Opernhaus schon Samstag 20. Juli wieder eröffnet wird. An diesem Tage kommt zur erstmaligen Aufführung: „Der Courier des Caren“ oder „Michael Strogaoff“, großes Ausstattungstück in 12 Bildern nach Jules Verne, von Franz Czyprowsky, Musik von Franz von Suppe.

Kunst und Wissenschaft.

Das neueste fieberwidrige und schmerzstillende Mittel, dem bereits von verschiedenen ärztlichen Seiten gute Erfolge nachgerühmt werden, ist das Hydrazetin. Es ist, wie man der „Post“ schreibt, eine Verbindung, welche ihrer chemischen Zusammensetzung nach reines

Auf der Spur.

Erzählung von Lady Majendie.

Autorisirte deutsche Uebersetzung.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Kapitel VI.

„Da ist er!“ rief Tola, aus dem Bett springend, als eine Masse kleiner Kieselsteine aus Fenster hinauf getoast kamen. „Wer? Was?“ sagte Janet schlaftrig.

„Wos Arthur. Ich will hinunter laufen und ihn hereinlassen.“

Und ehe Janet ihre zerstreuten Sinne wieder sammeln konnte, hatte Tola rasch ihren blauen Schlafrock angezogen und sich hintergeschlichen.

„Welcher Einfall von ihm, so spät des Nachts zu kommen!“ sagte Janet, sich auf dem Kopfkissen herumdröhnend und wieder behaglich einschummend.

Die Wanduhr im Vorsaal schlug eben vier.

Tola, welche vor Bergnügen, Aufregung und bei ihrer dürftigen Bekleidung vor Kälte zitterte, öffnete die Thür und umarmte ihren Bruder vor Freude. „Wein lieber, lieber, guter Junge, komm folge dich herein. Frickst du? Bist du müde? Bist du hungrig?“

„Weber frickst ich, noch bin ich müde, obgleich ich von Blumtreu zu Fuß gegangen bin, aber hungrig ist zu wenig gesagt, ich bin ausgehungert! Ich könnte dich, wie du da siehst, aufessen!“

Tola lachte herzlich. „Komm ins Schulzimmer.“ sagte sie. „Ich habe heimlich ein königliches Mahl da für dich verborgen und den Rest eines Feuers erhalten!“ Arthur ergriß ein großes Umschlagetuch, hüllte sie wie eine Mumie darin ein und folgte ihr nach dem Schulzimmer. „Hurrah!“ rief er, „du bist ein herrliches, braves Mädchen!“

„Es gab so viel zu erzählen. Arthur mußte eine Frage nach der anderen beantworten, ehe er seinerseits beginnen konnte, und als es fünf schlug, traten Bruder und Schwester nach unten bei dem erlöschenden Feuer und besprachen alle

Familienangelegenheiten, als wären sie die Eltern, denen die Sorge für das Haus obliegt. Endlich erhob sich Arthur. „Aber nun, Tola,“ sagte er, „mußt du zu Bett gehen und kein kostbares Del mehr verschwenden. Du theueres, kleines Ding, du bist wirklich magerer geworden, seit ich dich das letzte Mal gesehen.“

„Nichtsdestoweniger bin ich so kräftig und rührig wie — wie — wo soll ich ein Gleichniß hernehmen?“

„Geb' zu Bett, mein Kind, und morgen wollen wir nach Versensluft plaudern.“

„Hoffentlich wirst du dein Bett ganz in Ordnung finden,“ sagte Tola zweifelhaft, während sie ihn nach dem von Arthur und Tommy innegehabten Zimmer führte. „Seit Kurzem aber hat sich Tommy eingeredet, seine Beben hängen an den unteren Theil seiner eigenen Bettstelle an und hat dabei das Deine in Beschlag genommen. Ich habe es ihm für heute Nacht verboten, da ich mir dachte, du könntest mit dem 2 Uhr 50 Minuten Zug kommen, ich weiß aber nicht, ob er mein Verbot beachtet hat.“

„Wenn er mein Bett inne hat, so muß er aus demselben hinausgeworfen werden,“ sagte Arthur entschieden. „Denn sein Bett wird noch drei Jahre für ihn ausreichen, gewiß aber mir nicht passen. Der kleine Schelm, wie sehr er dir ähnlich ist,“ sagte er, indem er hineinging und natürlich Tommy da fand, was er nicht hätte sein sollen. Wenn dieses krawie Haar glatt auf seiner Stirn wüchse, anstatt gänzlich nach einer Seite hin, so könntet ihr mit einander verwechselt werden. Hier, ich will ihn nicht wecken.“

Er schaffte den schlafenden Jungen ruhig in sein eigenes Bett, wo Tola ihn einpackte und küßte. Dieser blieb ganz bewegungslos, er schlief so fest. Dann gab Tola ihrem Bruder Arthur einen Kuß und eilte auf den Hebenstigen die Treppe hinauf.

Den nächsten Morgen brachte der Fuhrmann Arthur's Gepäck, und dieser übergab seiner Mutter den eintreffenden Koffer mit Frau Alfred Dentstone's beschriebener Keinen Bestellungen.

„Der kleinste Beitrag wird dankbar angenommen,“ sagte Tommy mit Scheinheiligkeit. „Arthur, du kannst der Tante

Betsy von mir sagen, daß, wenn ich eine alte Kleiderhandlung erichte, ich ihre Kundschafft erwarten werde.“

„Alte Kleider, warum nicht gar!“ sagte Tola. „Ach, mein Gott, was für schöne Dinge!“

Selbe für Janet und Tola, Alles für ihre Mutter, Cachemir für die Kinder, ein Spigenumwurf, Handschuhe und schließlich Bonbons ohne Ende, und Alles in solcher Menge. Janet's schöne Augen füllten sich plötzlich mit Thränen. Vielleicht hätte ein Kleid wie dieses einen Unterschied gemacht. Sie unterschätzte ihre eigene Schönheit nicht, und eht weßlich zog sie eine nach der Mode gekleidete Schönheit einer in schäbigem Gewande vor.

Es war sehr leicht, Arthur zu bitten, er möge kommen und Alles in Ordnung bringen; aber erst als sie zusammen waren, sah Tola die Unmöglichkeit ihres Planes ein. In ihrer Einfachheit und gänzlichem Unkenntniß aller solcher Dinge bildete sie sich ein, Arthur brauche nur frocks zum Oberst Curtis zu geben und ihm zu sagen, daß ihn Janet liebe, und daß er zurückkommen müsse und den Vater in gütiger Stimmung finden werde; als ihr aber Arthur aufeinanderlegte, wie unmöglich ein solches Verabreden sein würde, schüttelte sie das Haupt kummervoll und dachte bei sich, was für eine unnatürliche Welt diese sei. Das Einzige, was Arthur glaubte thun zu können, war, den Oberst Curtis zu besuchen, als ob er gar Nichts von der Sache wüßte, und ihn dann, wenn er es wollte, die Initiative ergreifen zu lassen.

Tola war schwer enttäuscht, begriff aber bald, was ihr Bruder meinte und ging nun mit etwas verstimmtem Aussehen an ihre Arbeit. Dies war jetzt eine doppelte, denn Janet hatte es aufgegeben, selbst Betty zu unterrichten und verbrachte ihren Tag mit „ihren Gedanken nachhängen“, wie Tommy es nannte, und vergaßte die Zeit mit einem Roman. Arthur wurde jede Minute des Tages in Anspruch genommen. Gleich nach dem Frühstück rief ihn der Vater, um Rechnungen mit ihm durchzugehen, allerlei Einzelheiten abzumachen und im Allgemeinen ihn aufzuklären. Der Dentstone erwähnte den Oberst Curtis nicht und Arthur schien es, er schämte sich seiner Worte und bedauerte deren Folge, einen Schluß, den er aus seinem eigentümlichen

Acetylphenylhydracin darstellt. Diefelbe war Ende vorigen Jahres unter dem Namen Burodin bekannt geworden, es hat sich jedoch neuerdings herausgestellt, daß Burodin kein reines Präparat, sondern ein Gemisch verschiedener Substanzen ist, in welchem das Acetylphenylhydracin der wirksame Stoff ist. Das reine Präparat wirkt viermal stärker als Burodin, es stellt ein weißes kristallinisches, geruchloses und fast geschmackloses Pulver dar, das in Wasser schwer, in Weingeist leicht löslich ist. Die Versuche, welche Dr. Guttman unlängst im hiesigen Krankenhaus in Moabit an zahlreichen Kranken angestellt hat, haben ergeben, daß das Hydracetin schon in Dosen von zehn Centigramm, die man zu zwei gleichen Theilen, in einem Zwischenraum von einer Stunde gibt, stark fieberherabsetzend wirkt. Das Sinken der Temperatur beginnt alsbald nach der Darreichung des Mittels und sie erreicht nach zwei bis drei Stunden ihr Minimum, das um zwei bis drei Grad unter der früheren Höhe liegt. Gleichzeitig mit dem Sinken der Körperwärme erfolgt auch eine Abnahme der Pulszahl und der beschleunigten Athmung. In mehreren Fällen von Gelenk- und Muskelschmerzen hat das Hydracetin ebenso sicher auf Stunden hinaus die heftigsten Schmerzen gestillt. Zu große Dosen des Mittels wirken leicht giftig; es ist deshalb nur nach den genauen Anweisungen des Arztes zu gebrauchen.

Verschiedenes.

— **Ein Vetschaft von Dr. Martin Luther** befindet sich in dem Besitz der Gebrüder B. und D. Luther zu Berlin, deren Familie aus Bittenberg stammt und sich zu den direkten Nachkommen des Reformators zählt. Das Vetschaft ist aus Messing und zwei Zoll lang. Auf dem Knopf desselben ist im Charakter der Luther'schen Handschrift der Name „Dr. Martin Luther“ eingravirt. Auf der Platte selbst finden wir drei Felder, die eine weiße Rose und einen Schwanz enthalten. Die Zahl „1521“ ist auf einer der ziemlich starken Seitenwände der Platte eingravirt.

— **Sammelwuth.** In einer kleinen Stadt war unter den Damen eine mannichfaltige Sammelwuth eingegriffen. Die Ehemänner hatten darunter viel zu leiden und klagten oft einander ihr Loos. — „Ja“, sagte der Gerichtsschreiber W., „nun wird es mir bald zu arg. Jetzt sammelt meine Frau schon alte Krinolinen.“ — „Ach“, seufzte der Kaufmann D., „das schöne Geld für die alten Töpfe, in denen die Griechen und Römer ihren Kobl gelocht haben sollen!“ — Und so sang Jeder ein anderes Klage Lied. — Der Rentier K. aber meinte: „Meine Herren, Sie Alle können noch lachen! Wissen Sie, was meine Frau sammelt? Die sammelt — meine Hausschlüssel!“

— **Der Ursprung des Namens Buchhalter** fällt in das Jahr 1498. Kaiser Maximilian I. sagt nämlich in seiner Schatzkammer-Ordnung des Jahres 1498: „Item vor St. Valentinstag nach Christi Geburt 1498: „Item Wir ordnen auch auf die hieselbe Unsere Kammer einen vertrauten und fleißigen Schreiber, der das Buch haltet, und soll genannt werden Buchhalter, der soll sein: Christof Stecher, und dazu einen Kammermeister mit Namen Ulrich Nöringer, und der soll auch bei allen Rechnungen und Handel und in Abwesenheit des Kammermeisters (seht Hofkammer-Präsident) sein Verweser sein.“

— **Nicht geringe Heiterkeit** erregte vor einigen Tagen in London eine eigenthümliche Demonstration der Deists. Eine folgendermaßen zusammengesetzte Prozession bewegte sich nach dem Parlamentsgebäude: Voran zwei Waggonetten mit unvermeidlichen Musikstücken, die in der englischen Sprache recht zutreffend als „Banden“ bezeichnet werden und einen heillosen Spektakel machten. Dahinter ein vierpänniger Kollwagen, auf welchem sich eine monströse Schrift, 456600 Namen enthaltend, befand. Die Kolonnen verweigerte den Musikanten den Eintritt selbst zu dem Vorhofe der geheiligten Hallen, gestattete aber dem Kollwagen nach dem Eingang zu fahren, wo sechs Männer die schwergeladene Waggonetten herunterzuziehen und in das Haus zu tragen vermochten. Man sollte denken, es handle sich um das Wohl, Wehe und Bestehen Alt-Englands und der Kolonien, die Waggonetten bezweckten aber nur, die Schließung der Wirthshäuser am Sonntag zu begünstigen.

— **Die Trinkwasser-Verhältnisse Nordamerikas** sind erbärmliche; der Filterapparat ist dort zu Lande so gut wie unbekannt. Am schlimmsten ist es auch mit diesem Uebelstand im Süden bestellt. In Jacksonville — so erzählt ein Reisender der jüngsten Zeit — wurde ich von einem dortigen Regier bedient. Er bringt mir Trinkwasser, wirft ein Stück Eis hinein und stellt sich dann beiseite hinter meinen Stuhl. „Bompejus!“ rufe ich ihn, „sehen Sie sich einmal das Wasser an! Es ist ein großer Wurm darin!“ — „Bompejus“ nimmt das Glas, hält es prüfend an's Licht, dann stellt er mir das Glas wieder hin und sagt mit der lebenswichtigsten Miene von der Welt: „Er ist todt, Massa!“

— **Ein verkaufter Berggipfel.** Der 5420 Meter hohe mexikanische Vulkan Popocatepetl, der höchste Berg Nordamerikas, zuerst von A. v. Humboldt vermessen, zuletzt 1884 von Hesse-Wartega bestiegen, ist eben, wie die in Mexico erscheinende „Germania“ mittheilt, von einer französischen Gesellschaft angekauft worden, um die auf dem Vulkan befindlichen reichen Schwefelquellen auszubenten.

männlichen Aussehen und Wesen zog, wenn er von Janet sprach.

Dann bedurfte die Mutter hauptsächlich Trost über Tommy's Berggehen und die Verschlechterung des Charakters Reginald's aus Mühiggang. Dank Alfred's Anerbieten, Tommy in die Schule zu schicken, war eine solche Erleichterung, daß ihre übertriebene Dankbarkeit Arthur schmerzlich berührte, und es leuchtete ihm dann erst ein, daß seine Mutter sich einbilde, Regarie's Beispiel sei nicht gut für Tommy, und der doppelte Schmerz war fast unerträglich.

Auch Reginald hatte seine vertraulichen Mittheilungen zu machen. Er entließ sich seiner Klagen, als er des Nachmittags einen Theil des Weges mit Arthur über Land nach der Orange zu ging. Er langweilte sich zu Hause zu Tode, koste Alles, das ekelhafte Mittagsessen, wie er es nannte, woran die eifrigsten Krabben theilnahmen, den Mangel an anständiger Gesellschaft, den Mühiggang. Arthur bedauerte ihn aufrichtig, hier aber fühlte er sich machtlos zu helfen. Er konnte ihm nur rathen, keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, wo er Beschäftigung erlangen könne oder auf die Prüfung zum Civildienst sich vorzubereiten; kurz, Alles zu thun, um sich für eine oder die andere Stelle zu qualifiziren. Reginald brummte nur in einen fort von verlorenen Gelegenheiten, Mädchen mit Geld, keine Aussicht in einem solchen Loche, und Arthur fühlte sich im Ganzen seinerwegen niedergedrückt, als über die anderen ihm mitgetheilten Bedrängnisse.

Und trotz allen seinen Jögerungen, Abnungen, und Zweifeln, erwies sich sein Besuch der Orange doch als ein unerwarteter Erfolg. Der Oberst Curtis empfing ihn nicht nur mit Vergnügen, sondern mit wahrer Freude; diesen einen Bruder hatte er stets sehr gern gehabt und er war aufrichtig erfreut, ihn zu sehen. Sie unterhielten sich über allerlei gleichgiltige Dinge, bis Arthur mit etwas abnehmendem Wuth sich zu verabschieden begann, als der Oberst Curtis seinen Hut vom Haden herabnahm, um ihn nach Hause zu begleiten. Die freie Luft löste ihm neuen Muth ein, und unepfölich fing er an, die Geschichte seiner Zurückweisung zu erzählen und legte dabei so viel Unruhe, Schmerz und Kränkung an den Ton, daß Arthur wahrnehmen mußte, daß sein Vater sogar noch voreiliger und unbedächtiger gewesen sein müsse, als

Feld-, Forst- und Industriebahnen

Fried. Krupp, Gießstahlfabrik, Essen.



Alleinverkauf

F. C. Glaser & R. Pflaum
Berlin.



Betreten durch

C. A. Erhardt, Mannheim.

Festliegende und transportable Schmalspur-Bahnen für industrielle, land- und forstwirtschaftliche Zwecke, Schienen, Lowries aller Art, Drehscheiben, Weichen, Lokomotiven, Saßachsen. Kostenaufschläge und Prospekte gratis und franko.

Beachtenswerth!

Ich bemerke ausdrücklich, daß ich meine Reformartikel nicht aus der Feder von Witzemann beziehe und daß ich dieselben nur aus diesem Grunde bei gleicher Güte und Dauerhaftigkeit billiger verkaufen kann.

Dr. Lahmann's Reformhemden
I. Qual. von Nr. 1.50 an, I. Qual. von Nr. 2.30 an
Wer mit diesen Hemden, welche besonders im Sommer so angenehm zu tragen sind, einmal einen Versuch gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Wäsche entschließen können. 53199

In allen Größen und Halsweiten — auch mit neuem Verschluss (vorn offen) — stets vorräthig bei
Leonhard Cramer
H 1, 4. H 1, 4.
Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld.



Alleinverkauf

der ächten

Dr. Lahmann's Reformbekleidung,

bester Schutz gegen Erkältung.

Größtes Lager in Herren-, Damen- und Kinderhemden, Jacken und Hosens.

Sigm. Kander,

Neckarstraße 81, 9. 53955

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 28869

Johannes Forrer.

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| G. M. Beck, E 2, 13. | Herrn. Meßger, L 4, 7. |
| E. Dammann, N 3, 12. | C. Pfeifferhorn, P 3, 1. |
| J. Eglinger & Co., G 2, 2. | Josef Pfeiffer, E 5, 1. |
| Ph. Gunt, D 2, 9. | Wih. Roth, F 2, 4 1/2. |
| Jul. Hammer, M 2, 12. | Franz Seiler, K 1, 8a. |
| Wih. Horn, D 5, 2. | H. Thoma, D 8, 1a. |
| Adolf Leo, E 1, 6. | Jacob Uhl, M 2, 9. |
| Adolf Reuges, N 3, 15. | A. Thöny, Schwey-Str. |
| J. Lichtenthaler, B 5, 10. | |

Carbolinum Wingenroth

in Kannen à 10, 20, 30 bis 50 Ko., ferner Packweise, verkauft genau zu denselben Preisen wie ab Fabrik der Vertreter 51859

Heinrich Schwarz,

Lager am Verbindungscanal n. Friedrichsfelderstraße.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL

20 jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen
12 Ehrendiplome und
14 Gold-Medallien
Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.



Fabrik-Marko.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwehnen, leicht und vollständig verdaulich, desshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. — Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé, Vevey (Schweiz). 54808
Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Tola ihm erzählt hatte, und er war wirklich in einiger Verlegenheit, was er sagen sollte. Da gab ihm sein offener, einfaches Wesen ein, seinem Begleiter Alles offen mitzutheilen. Er sprach von den Verlegenheiten seines Vaters, von der Reizbarkeit, welche unaufhörliche Quälereien unvermeidlich hervorbringen. Oberst Curtis war augenscheinlich zu sehr beleidigt, um sofort zu antworten. Arthur hatte ihm seine eigene, edle Geminnung zugetraut, Nichts aber ist in einem etwas eugherzigen Menschen so schwer zu heilen, als eine Verletzung seiner Selbstachtung, und Oberst Curtis hatte sich eingebildet, daß mit seiner Wahl der mittellosen Tochter eines verarmten Hauses mit vielen Kindern, er vielmehr eine Günst-Verleihe, als um eine Bitte, und dies ahnte Arthur und konnte in seinem Innersten nicht umhin zu fühlen, daß die Lespe nicht unbedeutend sei, doch beherrschte er seine Gefühle und sagte es nicht. Arthur würde keinen solchen Freier um eine von den beiden anderen Schwestern gemacht haben, Janet aber war etwas anderes, sie wollte keine Mängel erkennen und war mit dem unzweifelhaft guten Aussehen und Reichthum ihres Bräutigams vollständig zufrieden. Endlich, nach vielen Umschweifen, kam der Oberst Curtis zur Sache.

„Nun, Denstone“, sagte er, „Sie sehen, ich kann nicht anders, als mich beleidigt darüber fühlen, daß man mich so kurz angebunden abgewiesen hat; Sie sehen das ein, nicht wahr?“

„Ja“, sagte Arthur langsam. „Natürlich sehe ich es ein. Es war höchst unglücklich, aber —“

„Sie haben ganz genug gesagt“, fiel Oberst Curtis etwas stolz ein. „Natürlich kann ich Rücksicht üben, und da Sie mir diese Gelegenheit verschafft haben, es mit Ihnen zu besprechen, so muß ich gestehen, daß meine Gefühle gegen Ihre Schwester durch das Vorgefallene durchaus nicht verändert sind, und wenn Sie mir eine günstigere Aufnahme gewährt hätten wollen, so möchte ich meine Bewerbung wohl erneuern.“

„Ich bedauere sehr, daß es vorgefallen ist“, sagte Arthur berglich; „und ich bin überzeugt, Niemand würde es mehr bedauern, als mein Vater, wenn er wüßte, daß er Ihnen Schmerz verursacht habe.“

„Man sollte vorsichtig sein mit dem, was man sagt.“

„Natürlich sollte man das“, pflichtete Arthur bei, während er dachte, wie schwierig es sei, solchen Born zu befähigen.

„Nun denn, so wollen wir eine Zeit vereinbaren.“
Der Oberst Curtis sah auf seine Uhr. „Es ist jetzt Zeit“, sagte er mit dem ersten freundigen Blick, den Arthur auf seinem Antlitz gesehen. „Ich möchte gern von meiner Ungewißheit befreit sein.“

Und diese Worte beruhigten Arthur, da er durchschaute, daß das Selbstvertrauen des tapferen Obersten erschüttert und er betreffs Janet's nicht so vollkommen sicher sei, wie vorher.

„Jetzt nicht“, sagte er entschieden. „Ich möchte vorher mit meinem Vater sprechen. Kommen Sie morgen.“
„Nun, so werde ich um 10 Uhr bei Ihnen sein. Ich danke Ihnen, Arthur. Sie haben wirklich wie ein wahrer Freund gehandelt. Ich hätte gegen Niemanden, als gegen Sie, zu wiederholen vermocht, was vorgefallen ist. Adieu, bis morgen 10 Uhr,“ und der Oberst Curtis ging leicht und trüblicher Dinge seines Weges.

Arthur hatte mit vollendeter Klugheit sich geweigert, ihn sofort mit nach Hause zu nehmen, denn sein Vater, dachte er, werde bearbeitet werden müssen; Tommy müsse unbedingt entfernt gehalten werden und Mittel würden zu ergreifen sein, der Zusammenkunft eine geschäftsartige Ruhe zu verleihen. Es gab viel zu thun, allein Arthur, muthig gemacht durch seinen Erfolg, fühlte sich Allem gewachsen. Die kleine Tola wartete an der Thür auf ihn und kam heraus gestiegen, als sie ihn kommen sah.

„Ich sehe Erfolg in Deinem Blick, Arthur,“ rief sie aus; „Du bist der wunderbarste Mensch.“
Arthur erzählte ihr, was vorgegangen war, und sie verstand die Lage sofort. „Fürchte Dich nicht“, sagte sie. „Jedes Kind im Hause soll fest hinter Schloß und Riegel eingesperrt werden. Ich will geschamorte Nieren und Bilze zu Vaters Frühstück mit meinen eigenen Händen kochen, und zum erwünschten Moment soll Janet in dem Kleide, das Du ihr geschenkt hast, den mit Moos bewachsenen Gartengang hinunter gedankenvoll schlendern.“

(Fortsetzung folgt.)

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise.
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster.

29629

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.
Wäschefabrik, Leinen- und Bettwaaren-Lager

VON

54110

L. Steinthal, D 4, 9, Fruchtmarkt, Mannheim.

Geschäfts-Uebernahme.

Mannheim, 1. Juli 1889.

F. F.

Hiermit beehren uns anzuzeigen, daß das seit einer Reihe von Jahren
hier selbst unter der Firma

Geschwister Böhm

betriebene

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft

mit dem heutigen Tage an die Herren

Gebrüder Lindenheim aus München
übergegangen ist, welche dasselbe unter der Firma

Gebrüder Lindenheim

fortführen werden.

Mit dem Danke für das erwiesene Vertrauen verbinden wir die
Bitte, dasselbe in gleichem Maße auf unsere Nachfolger zu übertragen.

Ergebenst

Geschwister Böhm,

Planen, E 2, 17.

Mannheim, 1. Juli 1889.

F. F.

Auf nebenstehende Mittheilung höchst Bezug nehmend, beehren wir
uns anzuzeigen, daß wir das seit her unter der Firma

Geschwister Böhm

am hiesigen Platze bestandene

55491

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft

übernommen haben und unter der Firma:

Gebrüder Lindenheim

weiterführen werden.

Das unseren Vorgängern entgegengebrachte Vertrauen hoffen wir
durch reelle und aufmerksame Bedienung sowie billige Preise auch für uns
zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Lindenheim,

Planen, E 2, 17.

Knaben-Anzüge und Blousen

VON

58037

Tricot-, Leinen- u. Flanellstoffen
in den neuesten Dessins und reichster
Auswahl
zu billigen Preisen.

Th. Lindenheim

E 2, 18, Planken.

M. Klein & Söhne

Mannheimer Steppdecken-Fabrik

Ausstattungs-Etabliement

Hemden-Fabrik

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche

(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch
geschluppt und zu neuen Decken verarbeitet.)

Verkaufslokalitäten: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch

Fabrik: O 6, 2.

50783

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden sämtliche
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, Passementrie,
Kleiderstoff-Neste, vorgezeichnete Leinen als:
Tischläufer etc. spottbillig ausverkauft.

51463

Th. Hirsch Ww., E 1, 13.

NB. Badeneinrichtung zu verkaufen u. Baden zu vermieten.

Carl Wagner, F 5, 4

Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft

empfehl ich den verehrl. Hausbesitzern zur
Ausführung von

**Hauswasserleitungen, Badeeinrichtungen,
Closetanlagen und Kanalisationen.**

Pläne und Kostenberechnungen gratis.

Anmeldungen beim Städt. Wasserwerk-Bureau
werden pünktlich von mir besorgt.

52898

Reichhaltiges Lager aller
**Wasserleitungs-Gegenstände, Bade-
einrichtungen,
Closets, Wandbrunnen etc.**

Hierdurch bringen Unterzeichnete dem geehrten Publi-
cum zur gefl. Kenntnissnahme, daß sie vom **1. Juli**
1889 ab

55814

Herrn Kupfermeister

Ludwig Frahm,

Mannheim, B 2, 4

den Alleinverkauf ihrer Fabricate für Mannheim u.
Umgegend, besteh. in Wandplatten, ein- u. mehr-
farbiger Oesen und Majolica-Kaminen, sowie
Kaminöfen, als: Rococo-Oesen, in reichster Aus-
wahl überirogen haben, weshalb wir ersuchen, bei vor-
liegendem Bedarf sich vertrauensvoll an Herrn Frahm
zu wenden.

L. Frahm, Chr. Seidel & Sohn,

Kupfermeister

Werkfabrik

Mannheim, B 2, 4.

DRESDEN.

Hopfenstangen, Gerüststangen

in allen Größen fortwährend zu haben bei

51491

J. Forstner, Z 8, 3, Seidenheimerstraße.

Gypsfabrik Hochhausen a. N.

Gebrüder Kapferer in Mosbach a. N., Baden.

Wir haben den Alleinverkauf unserer Fabricate in
Bau- und Stukkatur-Gypsen
in Mannheim und Umgegend der Firma:

Georg Friederich, Mannheim, G 3, 5

übertragen und ist dieselbe berechtigt, jedes Quantum, jedoch nicht
unter 10 Centner, ab Lager Mannheim im Neckar-
hafen-Lager zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Benjo vermittelt unsere Vertretung größere Abgänge und
Jahreslieferungen.

50197

Mit Hochachtung empfehlen wir uns

Gypsfabrik Hochhausen a. N.
Gebrüder Kapferer.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mein Lager in
Bau- und Stukkatur-Gypsen

in Original-Centner-Säcken aus obiger Fabrik den Herren
Bau- und Tischmeister, Stukkateuren etc. aufs Beste und werde
stets bemüht sein, allen Anforderungen der verehrl. Abnehmer
gerecht zu werden. Ich halte stets größeres Lager im Neckarhafen-
Bau und gebe auch kleinere Partien zu mäßigen Preisen ab.

Hochachtungsvoll

Georg Friederich,

G 3, 5 Mannheim G 3, 5,

Lager im Neckarhafen Mannheim.

Ludwigshafen a. Rh.

General-Anzeiger.

Amtsblatt für den Gerichtsbezirk Ludwigshafen a. Rh.
Billigstes und verbreitetstes Blatt der Vorderpfalz.

Auflage täglich 9000 Exemplare.

Vorzüglichstes Infektionsorgan.

Durch Beschluß des kgl. Landgerichts Kantenthal vom
23. Februar 1889 als „Amtliches Organ“ ernannt.

51159

Abbrucharbeit.

Das Wohnhaus (Schhaus), C 3, 9 hier, soll auf Abbruch
per 15. August vergeben werden. — Bedingungen etc. liegen auf
meinem Bureau C 4, 11 auf.

55379

Gustav Vetter, Architekt.

Bekanntmachung.

Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft.

Kündigung

der 5% Jelez-Orel Obligationen von 1868 und 5% Jelez-Griasi Obligationen von 1867

Emission

der 4% steuerfreien Anleihe mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung im Nominalbetrage von Mark 50 117 000 = Francs 61 894 495 = Holl. Gulden 29 719 381.

Hiermit kündigen wir... die 5% Jelez-Orel Obligationen im Nominalbetrage von Thaler 4 116 000, Holl. Gulden 9 012 000, L. Sterling 3 100 zur Rückzahlung am 20. August / 1. September 1889.

St. Petersburg, den 19. Mai 1889.

Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft.

v. Kislatowsky, v. Babin, S. Poliakoff.

Durch die unterm 15. Juni 1887 und 29. Februar 1888 Allerhöchste bestätigten Gutachten des Reichsraths wurde die Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, Anleihen im Gesamtbetrage von 73 197 000 Reichsmark auszugeben.

Table with 4 columns: Obligation type, Thaler, Holl. Fl., L. Strl. Rows include 5% Jelez-Orel and 5% Jelez-Griasi obligations.

Sie tritt an Stelle dieser 5% Obligationen und erhält durch das ganze Vermögen und durch die Einzahlungen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit.

Ebenso erhält die neue Anleihe Seitens der Kaiserlich Russischen Regierung vom Tage der Emission der Obligationen an eine absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung.

Die Obligationen, jede zu 1000 Mark = Francs 1235 = Holl. Gulden 503, lauten auf den Inhaber und werden in Appoints über 1/2 Obligation, 1 Obligation und 2 Obligationen ausgefertigt.

Die Obligationen werden mit 4% für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 30. März / 1. April und 19. September / 1. October verzinst. Der erste Zinscoupon verfällt am 19. Sept. / 1. October 1889.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verlosung; sie beginnt mit dem 1. Semester 1889 und soll binnen 61 Jahren beendet sein.

Die ausgelosten Obligationen werden in dem auf die Auslosung folgenden Zinszahlungstermin eingelöst.

Die Zahlung der Zinscoupons und verlosenen Obligationen geschieht frei von jeder russischen Steuer in demjenigen Betrage, welche dem in den Obligationen angegebenen Valuta-Verhältnis entsprechen, und zwar nach Wahl des Inhabers:

- in St. Petersburg bei der Casse der Gesellschaft, der St. Petersburger Internationalen Handelsbank, und der St. Petersburger Disconto-Bank;
in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause E. Bleichröder;
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne;
in Paris bei dem Bankhause de Rothschild Freres in France;
in Amsterdam bei den Herren Pippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl in Holl. Gulden.

Die Begebung der Anleihe zugleich mit dem Aneerbieten des Umtausches der 5% Jelez-Orel und Jelez-Griasi Obligationen erfolgt im Wege der Subscription unter den Bedingungen, welche die Subscriptions-Stellen veröffentlicht werden.

St. Petersburg, im Mai 1889.

Direktion der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft.

v. Babin, J. Bogdanowitsch, L. Poliakoff.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1889.

S. Bleichröder.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

M. A. von Rothschild & Söhne.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospectes und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die steuerfreie 4% staatsgarantirte Anleihe von 1889 der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen kostenfrei entgegen zu nehmen.

Mannheim, im Juli 1889.

Rheinische Creditbank.

Salomon Maas.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf die 4% Anleihe der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft im Nominalbetrage von Mark 50 117 000 = Francs 61 894 495 = Holl. Gulden 29 719 381 findet statt:

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospectes bis zum Montag, den 8. Juli d. J. einschliesslich

zum Umtausch der 4% Obligationen gegen die gefündigten 5% Jelez-Orel und Jelez-Griasi Obligationen und

am Montag, den 8. Juli d. J.

zur Abnahme der 4% Obligationen gegen baare Zahlung.

und zwar:

bei der Kaiserlich Russischen Staatsbank in St. Petersburg und deren Comptoirs in Moskau, Warschau, Odessa, Kiew, Riga und Charkow,

ferner:

in St. Petersburg bei der St. Petersburger Disconto-Bank und

55543

St. Petersburger Internationalen Handelsbank,

„ Amsterdam bei Pippmann, Rosenthal & Co.,

„ A. Gansl,

sowohl auf 4% Obligationen zum Umtausch, als auf 4% Obligationen gegen baare Zahlung; sodann:

in Berlin bei E. Bleichröder,

„ der Direction der Disconto-Gesellschaft,

„ Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne

und anderen deutschen Stellen

nur auf 4% Obligationen zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen 5% Jelez-Orel und Jelez-Griasi Obligationen werden voll berücksichtigt.

An den deutschen Stellen erfolgen die Zeichnungen in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden besonderen Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5% Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingelefert werden, wogegen die 4% Obligationen mit Coupons über die vom 30. März / 1. April 1889 ab laufenden Zinsen ausgehändigt werden. Der Umtausch von verlosenen 5% Obligationen ist ausgeschlossen.

Bei diesem Umtausche werden die 4% Obligationen nach dem Nominal-Capital der Mark zum Course von 89%.

mit Mark 890,- für je 1000 Mark Nominal-Capital.

zugüglich 10,- für 4% Stückzinsen vom 1. April bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 900,-

berechnet und dagegen die 5% Obligationen wie folgt angenommen:

die 5% Jelez-Orel Obligationen

Thaler-Stücke zum Course von 100%.

mit Mark 600,- für je Thlr. 300 = Mark 600 Nominal-Capital.

zugüglich 5,- für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 605,-

Holländische Gulden-Stücke zum Course von 101,80%.

mit Mark 1730,60 für je Holl. Gulden 1000 Nominal-Capital, Holl. Gulden 1 =

Mark 1,70 gerechnet,

zugüglich 14,17 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 1744,77

Sterling-Stücke zum Course von 102,30%.

mit Mark 2046,- für je Pstr. 100 Nominal-Capital, 1 Pstr. = R. 20,- gerechnet,

zugüglich 16,67 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 2062,67

die 5% Jelez-Griasi Obligationen

Sterling-Stücke zum Course von 102%.

mit Mark 2040,- für je Pstr. 100 Nominal-Capital, Pstr. 1 = Mark 20,- gerechnet,

zugüglich 33,33 für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 2073,33

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 500 Mark theilbaren Nominalbetrag von 4% Obligationen, soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingeleferteten 5% Obligationen Deckung findet, während der überschüssende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen baar beglichen wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4% Orel-Griasi Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft einheitlich ausgestellte Interimscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemäßheit näherer Bekanntmachung bis definitiven Stücke ausgehändigt werden.

Die von den deutschen Umtauschstellen auszuliefernden Interimscheine und definitiven Stücke der 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5% Obligationen eingelefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldungsformulare zum Umtausch von 5% Obligationen können von allen vorgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Bekanntmachung.

Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft.

Kündigung der 5% Koslow-Woronesh Obligationen von 1867 und Emission

der 4% steuerfreien Anleihe mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung im Nominalbetrage von Mark 15128 000 = Francs 18 683 080 = Holl. Gulden 8 970 904.

Hiermit kündigen wir sämtliche noch nicht durch frühere Auslösung zur Rückzahlung bestimmte Nummern unserer 5% Koslow-Woronesh Obligationen...

St. Petersburg, den 19. Mai 1889.

Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft. v. Kislatowsky, v. Babin, S. Warschawsky.

Durch die unterm 15. Juni 1887 und 29. Februar 1888 Allerhöchste Befehle des Reichsraths wurde die Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt...

Diese 4% Anleihe ist ausschließlich zur Convertirung und Einlösung der direct emittirten 5% Anleihen der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft im ursprünglichen Betrage von Thaler 4 582 400...

Sie tritt an Stelle dieser 5% Obligationen und erhält durch das ganze Vermögen und durch die Einnahmen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit.

Uebrigens erhält die neue Anleihe seitens der Kaiserlich Russischen Regierung vom Tage der Emission der Obligationen an eine absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung.

Die Obligationen, jede zu 1000 Mark = Francs 1235 = Holl. Gulden 593, lauten auf den Inhaber und werden in Appoints über 1/2 Obligation, 1 Obligation und 2 Obligationen ausgefertigt.

Die Obligationen werden mit 4% für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 20. März / 1. April und 19. September / 1. October verzinst. Der erste Zinscoupon verfällt am 19. Sept. / 1. October 1889.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verloosung; sie beginnt mit dem 1. Semestre 1889 und soll binnen 63 Jahren beendet sein.

Die Zahlung der Zinscoupons und verloosten Obligationen geschieht frei von jeder russischen Steuer in denjenigen Beträgen, welche dem in den Obligationen angegebenen Valuta-Verhältniß entsprechen...

in St. Petersburg bei der Cassa der Gesellschaft, der St. Petersburger Internationalen Handelsbank, und der St. Petersburger Disconto-Bank, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne, in Paris bei dem Bankhause de Rothschild freres in France, in Amsterdam bei den Herren Stippmann, Rosenthal & Co. und H. Gandel in Holl. Gulden.

Die Begebung der Anleihe zugleich mit dem Anerbieten des Umtausches der 5% Koslow-Woronesh Obligationen erfolgt im Wege der Subscription unter den Bedingungen, welche die Subscription-Stellen veröffentlicht werden.

St. Petersburg, im Mai 1889. Direction der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft. v. Babin, L. Poliakoff, L. Warschawski.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1889.

S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, M. A. von Rothschild & Söhne.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospekts und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die steuerfreie 4% Staatsgarantirte Anleihe von 1889 der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen kostenfrei entgegen zu nehmen.

Mannheim, im Juli 1889.

Rheinische Creditbank. Salomon Maas.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen...

Geschäftsverlegung. Unterzeichneter erlaubt sich seinen geehrten Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß er sein Zimmergeschäft und Bau-Jahreineerei nach seinem Hause...

Trockenes Brennholz. Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmerböden, zerfeinertes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst...

Stiftungsgelder. In 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig...

Hypothekendarlehen. zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig Ernst Weiner, 54846 D 6. 15.

Gelder auf Schuldscheine mit guter Bürgschaft zu 5%, sowie Hypothekendarlehen zu 4 bis 4 1/2% besorgt Scholl, Latzerstr. 0, Mannheim.

Herren-Kleider werden gereinigt u. ausgebeisert. Auch werden Herren- u. Knaben-Anzüge schnell und billig geliefert. S 1, 12, 4. St. 54675

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahlte 5% mehr H. Koch, J 5, 15. 53214

Kohlen-Preisverzeichniss.

Die Verkaufspreise der **Ruhrkohlen** für den hiesigen Privatbedarf sind bis auf Weiteres wie folgt festgestellt:

Fettschrot	W. — 75	pr. 1 Ctr.
Rußkohlen , gewaschen u. gesiebt	1.05	frei ans
Stückkohlen	1.15	Haus
Anthracitkohlen	1.40	geliefert.

Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhren, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längeren Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten.

Bei Bestellungen über die Stadtwaage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pfg. per Centner zu tragen.

Da nach Lage des Kohlenmarktes ein Preisabschlag für dieses Jahr absolut nicht mehr zu erwarten ist, wohl aber in den nächsten Monaten eine Erhöhung eintreten dürfte, empfehlen wir verehrl. Publikum baldigen Bezug des Winterbedarfs.

Mannheim, den 1. Juli 1888.

Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach
Newyork | **Baltimore**
Brasilien | **La Plata**
Ostasien | **Australien.**

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,

oder deren General-Agent
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Von Bremen nach
Newyork
(in 9 Tagen)
Baltimore.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Süd-
Amerika
Ost-Asien
Australien
befördert Passagiere die
General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim, K 3, 4.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Montag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisebegleitung sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt:
Walther & v. Reckow in Mannheim.

Anthracit-Kohlen

vorzügliche englische Importwaare und beste deutsche Qualität für ameriz. Häfen, empfiehlt
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

NB. Da mit seitens des englischen Kohlenwerkes in Folge sehr gesteigerter Abzuges nur ein verhältnismäßig kleines Quantum geliefert werden kann, empfiehlt ich verehrl. Restaurationen englischer Anthracit's halbtigen Bezug ihres Bedarfs. Der Obige.

Empfehle mich hiermit in:
La. stückreiches Fettschrot, reingesiebten Prima Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtem Riesen Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso feingehaltenem Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.

Franz von Moers,
Dampfmühlerei, Schwebinger Vorstadt.

Ruhrkohlen.

La. stückreiches Fettschrot, Maschinenkohlen, Rußkohlen direct aus dem Schiff, ferner Anthracitkohlen, Coales empfiehlt
Hch. Kimmel, H 1, 13.

Drei Kaisermedaillen 1888



in Britannia R. 650
in Feinsilber 990/1000 R. 450

pro Stück excl. Porto, in sorgfältigster und sauberster Ausführung, deutlichster und reinsten Prägung in Haltergröße mit den ausgezeichneten Profilporträts empfehle als bleibendes Andenken an das ewig denkwürdige Jahr 1888.

Broches aus denselben gefertigt, Feinsilber R. 550, ausgefärbt R. 600 pro Stück, verfilbert R. 100, ausgefärbt R. 150 pro Stück.

Manschettknöpfe — desgleichen — Feinsilber R. 10,00, verfilbert R. 1,75 pro Paar.

Armbänder in hochfeiner Ausführung (mit eingetragenen Denkmünzen der einzelnen Bildnisse der 3 Kaiser in 10 resp. 20-Mill.-Größe)

Silber 800/1000 R. 17.—, verfilbert od. vernickelt R. 6.— pro Stück.

Gegen Franco-Einfuhrung des Betrages erfolgt umgehende Zufendung spätestens jedoch innerhalb 8 Tagen. 55293

Grossisten und Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Beymbach's Metallwaarenfabrik, Wiesbaden.

Toskaner Wein-Depot.

Empfehle einen vorzüglichen Original-Rothwein
Vino del Chianti

in Gebinden 95 Pfg. per Liter,
in (20) Flaschen 90 Pfg. per Flasche
ohne Glas, verpackt, frei ins Haus geliefert.

Die Niederlage für den Detailverkauf, Nr. 1.— per Flasche ohne Glas, befindet sich bei
Herm. Hauer, N 2, 6,
moseföhr auch Bestellungen auf größere Quantitäten zu obigen Preisen angenommen werden.

Jac. Hackmann, F7, 14.

Johann Schreiber,
Nekarvorst., Schwebingerstraße, Nekarvorstadt,
Telephonnummer 185 u. 330
empfehlen 58064

Mineral- & Tafelwasser

als: **Emser Bränchen, Nidderfelters, Selzer, Fachinger, Apollinaris, Wildunger, Sunyadi Janos, Sodawasser** etc. etc.

Kunst-Eis

empfehlen zu billigen Preisen 54523

Hoffstaetter & Knieriem,
Eis-Fabrik,
Ringstraße, alte Böhlinger'sche Chinifabrik.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Aerzten unbestrittenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte

E. Mechling's China-Eisenbitter.

Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneikunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenniederlage seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. **Mechling's China-Eisenbitter**, welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weichfluß, unregelmäßige und schmerzhafte Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten etc. Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß **Mechling's China-Eisenbitter** verabfolgt wird.

Gebrauchsanweisung: 1 Bouteille voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzusalz, 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.

Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 5% citronensaures Eisen, Chinarrinde und die besten Vogelsträucher. Preis per Flasche (Halbfl.) R. 2.50

Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgebung bei Herrn **August Heins**, Apotheker; auch zu haben in der **Adlerapotheke** in **Ludwigshafen**. In Bosten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder **E. Mechling**, Apotheker in **Thann** im Elz. 54884

Bleichsucht

beseitigt schnell und sicher Apotheker C. Sillib's

Bleichsuchtpulver
(Neckarauer Pulver)

welches in Original-Dosen à 1 M. nur allein zu haben ist in der 54664

Einhorn-Apotheke Mannheim (Markt).

Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige Einbindung von 1 M. 25 schnellstens fr. effectuirt.

Beim Kauf der Schachtel bitte auf den roten Namenszug C. Sillib zu achten.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen Mannheim und Ludwigshafen einen regelmäßigen Güter-Verkehr eröffnet habe. Die Abfertigung der Fuhren findet je nach Bedürfnis einmal oder mehrmals täglich statt. Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekanntesten Umkleeläden niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich zur Uebernahme von Gütertransporten jeder Art am hiesigen Plage, unter Zusage prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung der mir gewordenen Aufträge. Durch bedeutende Vergrößerung meines Fuhrparks bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein betriebsreiches Institut gestellt werden, entsprechen zu können.

Mannheim, im August 1888.

Hochachtungsvoll
J. Reichert,
Güterbeförderer der Gr. Bad. Eisenbahn.
(Telephon Nr. 138.)

Billiger Transport.

Kleinere Umzüge per Handwagen werden zu jeder Tageszeit, in der Stadt ohne Pferde, nach auswärts mit Pferden besorgt durch das **Möbeltransport-Geschäft**

54220

Franz Holzer, J 3, 17.

Ausverkauf.

Den Rest meines Möbellers verkaufe von heute an, um schnell damit zu räumen, 54925

unter Einkaufspreis;

als: Dienstabbetten, bessere Betten mit Kopfkopfmatten, einige hochlegante Salonspiegel u. Vorplatzspiegel eine Parthe Kopfsaare und Möbelstoffe etc.

J. Brodbeck Ww., H 7, 7.

500,000 Mk.

300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 80,000, 5mal 50,000, 4mal 40,000, 9mal 30,000, 25,000, 4mal 20,000, 23mal 15,000, 4mal 10,000, 88mal 5000, 800mal 3000, 985mal 1000 etc. etc. sind, über 5 Klassen vertheilt deren erste am 8. Juli stattfindet, in der Königl. Zähl. 116. Landes-Lotterie zu gewinnen. 54477

Kollonose, für alle Klassen gültig, zum Preise von R. 210.— pro 1/2, sowie Klassenlosse, zum Preise von R. 42.— pro 1/2, und Klasse, die getheilt, nämlich 1/2, 1/3, 1/4 überall nach Verhältnis, nebst R. 1, für Frankaturen und Witen, zu beziehen durch die Königl. Kollektion von

C. Louis Taenber in Leipzig.

Das billigste, reichhaltigste und verbreitetste Blatt Badens ist die in Karlsruhe im 5. Jahrgange erscheinende

„Badische Presse“.

Notariell beglaubigte Auflage täglich 11,700 Exemplare. Die „Badische Presse“ erscheint wöchentlich 6 mal, 8 bis 24 Seiten stark und kostet vierteljährlich nur R. 1.50, (durch den Briefträger in's Haus gebracht R. 1.90)

Die „Badische Presse“ bringt interessante Vorträge, eine ausgewählte politische Uebersicht, wichtige Telegramme und zahlreiche Correspondenzen (Originalberichte) aus allen Theilen des badischen Landes; interessante Romane und Novellen, gemeinnützige, unterhaltende und belehrende Artikel, Handels- und Baaren-Berichte, gewerbliche Mittheilungen, einen großen Courszettel der Frankfurter Börse. — Die Personalnachrichten, Verfestigungen, Veränderungen etc. im groß. badischen Beamtenstande erscheinen in der „Badische Presse“ zuerst.

Die „Badische Presse“ bringt wöchentlich 2 Unterhaltungsblätter.

Inserate finden in der „Badischen Presse“ weiteste Verbreitung und ist ihnen guter Erfolg sicher, derselbe wird noch dadurch erhöht, daß die „Badische Presse“ in mehr als 1000 Wirtschaften in Baden aufliegt. — Viele hohen Behörden bringen ihre Ausschreibungen in der „Badischen Presse“.

Bestellungen auf die „Badische Presse“ können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden. 55353

Die Expedition der „Badischen Presse“
in Karlsruhe, Karlstraße 27.

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22300

Notariell beglaubigte
Auflage.

12. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-
Organ der Reichslande

von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 54990

Zum Bezug von 54479

Schwemmensteinen und Kaminrohren
empfiehlt sich die Firma
Fonek & Comp., Neuwied-Weissenhurm.
Unsere Steine sind genügend alt, und in der Qualität mit den jetzt massenhaft angebotenen viel zu jungen Steinen nicht zu verwechseln.

Unentbehrlich für Insertion jeder Art,
die einzigen in Elsass-Lothr.

Grosse Preisermäßigung
wegen vorgerückter Saison
auf sämtliche
Umhänge und Fichus,
Jaquettes,
Promenades, Regenmäntel,
Kindermäntel.

54414

Die noch vorrätigen Modelle ganz unter Preis.

Reise-, Staub-, Gloria- und Gummi-Mäntel sowie in imprägnirten wasserdichten Stoffen. Grösste Auswahl neuer Façons und Stoffe. Staubmäntel in Prima Gloria Waare.

Gebr. Rosenbaum,

D I, 7/8, Planken MANNHEIM D I, 7/8, Planken.

Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.
Sonntag, den 7. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr
Elfte Oberrheinische Regatta
verbunden mit
Meisterschaftsrudern für den Rhein
im neuen Rheinhafen.

Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.
Karten zur Regatta sind zu haben bei den Herren: Mich. Adelman, P 1, 3, Baumstark & Geiger, Q 1, 5, Gg. Fischer, E 2, 1, in den Cigarrenhandlungen der Herren: M. Herzberger, E 3, 17, St. Kesselheim, D 1, 7/8, Kunsthandlung Th. Sohler, O 2, 1, im Mannheimer Zeitungs-Kiosk und am Tage der Regatta an den Kassen. 55318
Restauration auf dem Festplatze. Alles Weitere aus dem Programm ersichtlich.
Der Vorstand.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern diene zur Nachricht, daß ich die Wirtschaft 55275
„Zum faulen Pelz“ Neckarstraße H 1, 6
mit dem heutigen eröffnet habe.
Für ausgezeichnetes Bier aus der Heidelberger Aktienbrauerei „Schrödl“, sowie für naturtrockene reine Weine, für warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit werde ich stets Sorge tragen.
Indem ich mich dem Wohlwollen eines verehrlichen Publikums bedenkend empfehle, lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Martin Lichtenberger, H 1, 6.

JOSEPH DIEM WAPPEN, MONOGRAMME & MARKEN
Holzschnitte, Cliches & Schilder.
STEMPEL in METALL & KAUSTSCHUK, SIEDEL
BRENNMASCHINEN, BRENNPLATTEN, PLOMBIR
ZANGEN, PLOMBIRBLEI & SCHABLONEN BREITE STRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
GRAVEUR MANNHEIM
C. 1898

Probe-Nummern gratis und franco.
Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.



Familien Journal

Preis pro Quartal (12 Nummern) 1.30 Mk.
5 Jahrgang. Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten an.

In dem am 1. Juli beginnenden neuen (IV.) Quartal, (Juli-Oktober) wird der Berliner außer der Fortsetzung des von Paul Wendling illustrierten, allseitig mit Beifall aufgenommenen, spannenden Romans:
Herzensirren von Martin Bauer
eine Reihe glänzender, unterhaltender und belehrender Artikel darunter „Neue Liebe“ von W. St. Ange und „Die Mutter Gottes von Birkenstein“ von Fr. Dolsch u. c.; ferner treffliche Illustrationen von hervorragenden Künstlern, Portraits berühmter Männer mit Biographie u. c. bringen.
Der „Berliner“ hat durch seinen mannigfaltigen, interessanten und gebiengen Inhalt in allen Familienkreisen, in denen er Eingang gefunden, sich stets als willkommener Gast bewährt, und dürfte der billige Abonnementspreis von nur 1 Mark 30 Pfg. bei allen Postanstalten und Buchhandlungen die Anschaffung Jedermann erleichtern.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung die ersten drei Quartale
anstatt für Mark 3.90 für nur 1 Mark 95 Pfg.
franco per Post zugesandt. 55256
Verlagsbuchhandlung von E. Schottlaender in Breslau.

Man abonniere bei der nächsten Postanstalt.

Probe-Nummern gratis und franco.

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 54868
im Hause des Hrn. Bädermeister Schlichter empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse, als auch Plombirungen u. Zahnziehen unter Aufsicherung streng reeller Bedienung.

Friedhofs-Sireuze
in allen Größen vorrätig bei 50275
Georg Seitz, S I, II.

Niemand veräunne bei Bedarf eines Kinderwagens meinen reich illustrierten Katalog zu verlangen, welcher überallhin gratis und franco versandt wird. Preise billiger, als in jedem Laden-geheimnisse.
Leonhard Kalb,
Erstes Karab. Kinderwagen-Verl. Geschäft, Nürnberg.

Neue Rheinbleiche.
Zeige hiermit ergeben an, daß das Abholen der Wäsche vom Haus zur Bleiche auch von mir beordert und der Korb mit 40 Pfg. 2-3 Körbe (1 Fahrloß) mit 60 Pfg. berechnet wird. Bleichen u. Trocknen per Korb 40 Pfg. 54684
Wilh. Koch.

Verbesserte
Original-Theer-schwefelseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. 51828
garantirt nur weisse schäumend und nicht schmutzend, anerkannt vorzügliches altherwährtes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Flechten, rothe Flecken etc. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei C. Pfefferkorn, P 3, L.

Rechtes Dalmat. Injekten-Pulver Strubelin, Zacherlin
zur Vertilgung von Wanzen, Flöhen, Schwaben u. Ferner sehr wirksame
Wanzentinktur empfohlen 54594
Jul. Eglinger & Co., Marktplatz.

Veilchen-Seife Rosen-Seife Honig-Seife
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (8 Stück) 40 Pf.
C. Pfefferkorn, P 3, L
Ludwig & Schotttholm, O 4, 2
Friedrich Becker, D 4, 1.

Flothow's 50085 Ratten- & Mäuse-Confect
giltfrei, ein scharfes Mittel zur Beilegung von Ratten und Mäusen empfohlen
Jul. Eglinger & Co.

Feinste Pariser Gummi-Artikel
empfehlen billig
Kantorowicz & Seidelsohn,
Berlin S. 14. 55200
Katalog gratis.

Der Mensch und sein Geschlecht 1.60! Retze's Selbstbewahrung. J. J. 81
Doccaccio's Dekameron 1. 51
Casanova's Memoiren vollst. 1. 10! Geg. Einband & Bes. traget direkt und franko.
55325 **Carl Eich, Remscheid.**

Jean Krieg
Zwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5,
Theaterstraße.
Gold- & Silberwaaren, gold- & silb. Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmuckstücke, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigen Preisen. 53854

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck
in Altona 54200
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd. vorzügl. gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen nur M. 1.60 u. 2 M., reiner Flaum nur M. 2.50 und M. 3.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
Prima Julettstoff zu einem großen Bett (Bede Unterbett, Kissen u. Pfühl), zusammen für nur 14 Mk.

Erste Mannheimer Risten-Fabrik.
Anfertigung u. Lager fertiger Amerikaner-Risten mit Beschlag. Postkisten mit doppeltem Schriftdeckel.
Weinflaschenkisten von 1-100 Stk. An- u. Verkauf von gebrauchten Risten. 50977
12, 4, Friedr. Joh, 12, 4.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54908
Q 5, 19 parterre.

Karl Senft
Graveur,
F 1, 1 Mannheim F 1, 1
liefert alle Sorten Metall- und Kautschuk-Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Biermarken.
Schablonen für alle Zwecke.
Gravirung von Gold, Silber, Eisenblech u. c. 58872
Stempelfarben Stempelpasten.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Nr. Leitung, groß Clement, Klavier, Druckknopf u. Anweisung Nr. 9.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 54901
C. Gordt, G 3, 11a.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Rasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen u. in guter Arbeit und billigen Preisen. 53825
Goldene Sense, T 1, 13.

Rübel.
Hornb. Braun
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Rübeln u. Häkern, Schmalz, Katwergen, Schmier- und Pehtübeln jeder Größe in guter Arbeit und zu billigen Preisen. 54191
Küfer- und Rübelerei, Nr 1, 5

Über 500 Illustrationstafeln u. Kartenbeilagen. 3000 Textabbildungen. 53132
MEYERS Unentbehrlich für jeden Gebildeten.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
KONVERSATIONS-LEXIKON
neue 4. Auflage liefert bei Zahlung
von monatlich 3 Mark an franko Wohnort die
Buchhandlung von **Alexander Köhler,**
DRESDEN, Weißgasse 5, 1.
256 Hefte à 50 Pf. — 16 Halbfranzbde. à 10 M.

VAN VEEN'S CHINA THEE
IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN. NUR IN DEN FEINSTEEN CONDITOREIEN UND DELICATESSENHANDLUNGEN ZU HABEN. 53720
VAN VEEN & Co., Amsterdam.

Brauselimonaden von Apotheker H. Kux, Düsseldorf.
Prämirt auf der Fachausstellung der Intern. Ausstellung Köln 1889.
Das angenehmste und erfrischendste Getränk. Aerztlich empfohlen. 52492
Hauptniederlage für Mannheim: J. H. Kern.

Bekanntmachung.

Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft.

Kündigung

der 5% Kursk-Charkow Obligationen von 1868 und 5% Charkow-Asow Obligationen von 1868

und

Emission

der 4% steuerfreien Anleihe mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung im Nominalbetrage von Mark 142157000 = Francs 175563895 = Holl. Gulden 84299101.

Hiermit kündigen wir sämtliche noch nicht durch frühere Auslösung zur Rückzahlung bestimmte Nummern unserer 5% Kursk-Charkow Obligationen im Nominalbetrage von Lit. A. Thaler 6901800, Lit. B. Holl. Gulden 8881000, Lit. C. L.-Sterling 109800, 5% Charkow-Asow Obligationen im Nominalbetrage von Lit. A. Thaler 3904200, Lit. B. L.-Sterling 3752700 zur Rückzahlung am 20. August / 1. September 1889.

St. Petersburg, den 16. Mai 1889.

Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft.

B. Khlebnikoff, v. Babin, v. Risakowsty.

Durch die unterm 15. Juni 1887 und 29. Februar 1888 Allerhöchst bestätigten Erlasse des Reichsraths wurde die Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, Anleihen im Gesamtbetrage von 198290000 Reichsmark auszugeben.

Diese 4% Anleihe ist ausschließlich zur Convertirung und Einlösung der direct emittirten 5% Anleihen der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft bestimmt; nämlich der

Table with 3 columns: Obligation type, Original amount, and Redemption amount. Includes rows for 5% Kursk-Charkow and 5% Charkow-Asow obligations.

Sie tritt an Stelle dieser 5% Obligationen, und erhält durch das ganze Vermögen und durch die Einnahmen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit.

Genso erhält die neue Anleihe seitens der Kaiserlich Russischen Regierung vom Tage der Emission der Obligationen an eine absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung.

Die Obligationen, jede zu 1000 Mark = Francs 1255 = Holl. Gulden 593, laufen auf den Inhaber und werden in Ansehn über 1/2 Obligation, 1 Obligation und 2 Obligationen ausgefertigt.

Die Obligationen werden mit 4% für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 20. März / 1. April und 19. September / 1. October verzinst. Der erste Zinscoupon verfällt am 19. Sept. / 1. October 1889.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verlosung; sie beginnt mit dem II. Semester 1890 und soll binnen 65 1/2 Jahren beendet sein.

Die ausgetauschten Obligationen werden in dem auf die Auslösung folgenden Zinszahlungstermin eingelöst.

Die Zahlung der Zinscoupons und verlosenen Obligationen geschieht frei von jeder russischen Steuer in denjenigen Beträgen, welche dem in den Obligationen angegebenen Baiuta-Verhältnisse entsprechen, und zwar nach Wahl des Inhabers:

- in St. Petersburg bei der Cassa der Gesellschaft, der St. Petersburger Internationalen Handelsbank, und der St. Petersburger Disconto-Bank;
in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause E. Bleichröder;
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne;
in Paris bei dem Bankhause de Rothschild Freres in Francs;
in Amsterdam bei den Herren Pippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl in Holl. Gulden.

Die Begebung der Anleihe zugleich mit dem Anerbieten des Umtausches der 5% Kursk-Charkow und Charkow-Asow Obligationen erfolgt im Wege der Subscription unter den Bedingungen, welche die Subscriptions-Stellen veröffentlichen werden.

St. Petersburg, im Mai 1889.

Direktion der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft.

B. Khlebnikoff, v. Babin, M. Balabanoff.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1889.

S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, M. A. von Rothschild & Söhne.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospectes und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die steuerfreie 4% staatsgarantirte Anleihe von 1889 der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen kostenfrei entgegen zu nehmen.

Wannheim, im Juli 1889.

Rheinische Creditbank. Salomon Maas.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf die 4% Anleihe der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft im Nominalbetrage von Mark 142157000 = Francs 175563895 = Holl. Gulden 84299101 findet statt:

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospectes bis zum Montag, den 8. Juli d. J. einschliesslich

zum Umtausch der 4% Obligationen gegen die gekündigten 5% Kursk-Charkow- und Charkow-Asow Obligationen und

am Montag, den 8. Juli d. J.

zur Abnahme der 4% Obligationen gegen baare Zahlung, und zwar:

bei der Kaiserlich Russischen Staatsbank in St. Petersburg und deren Comptoiren in Moskau, Warschau, Odessa, Kiew, Riga und Charkow,

ferner:

in St. Petersburg bei der St. Petersburger Disconto-Bank und 55548

St. Petersburger Internationalen Handelsbank,

„ Amsterdam bei Pippmann, Rosenthal & Co.,

„ A. Gansl,

sowohl auf 4% Obligationen zum Umtausch, als auf 4% Obligationen gegen baare Zahlung;

in Berlin bei E. Bleichröder,

„ der Direction der Disconto-Gesellschaft,

„ Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne

und anderen deutschen Stellen

nur auf 4% Obligationen zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen 5% Kursk-Charkow und Charkow-Asow Obligationen werden voll berücksichtigt.

An den deutschen Stellen erfolgen die Zeichnungen in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden besonderen Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5% Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingeleistet werden, wogegen die 4% Obligationen mit Coupons über die vom 20. März / 1. April 1889 ab laufenden Zinsen ausgehändigt werden. Der Umtausch von verlosenen 5% Obligationen ist ausgeschlossen.

Bei diesem Umtausche werden die 4% Obligationen nach dem Nominal-Capital der Mark zum Course von 89%.

zusätzlich mit Mark 890. — für je 1000 Mark Nominal-Capital,

zusammen mit Mark 900. — berechnete und dagegen die 5% Obligationen wie folgt angenommen:

die 5% Kursk-Charkow Obligationen

Thaler-Stücke zum Course von 100%.

mit Mark 600. — für je Thlr. 200 = Mark 600 Nominal-Capital, zusätzlich 10. — für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 605. —

Holländische Gulden-Stücke zum Course von 101,80%.

mit Mark 1730,60 für je Holl. Gulden 1000 Nominal-Capital, Holl. Gulden 1 = Mark 1,70 gerechnet, zusätzlich 14,17 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 1744,77

Sterling-Stücke zum Course von 102,30%.

mit Mark 2046. — für je £-Stückl. 100 Nominal-Capital, £-Stückl. = M. 20. — gerechnet, zusätzlich 16,67 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 2062,67

die 5% Charkow-Asow Obligationen

Thaler-Stücke zum Course von 100%.

mit Mark 600. — für je Thlr. 200 = Mark 600 Nominal-Capital, zusätzlich 10. — für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 610. —

Sterling-Stücke zum Course von 102,30%.

mit Mark 2046. — für je £-Stückl. 100 Nominal-Capital, £-Stückl. = M. 20 gerechnet, zusätzlich 16,67 für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 2062,67

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 500 Mark theilbaren Nominalbetrag von 4% Obligationen, soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% Obligationen Deckung findet, während der überschüssende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen baar beglichen wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4% Kursk-Charkow-Asow Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft einseitig ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemäßheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgehändigt werden.

Die von den deutschen Umtauschstellen auszuliefernden Interimsscheine und definitiven Stücke der 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5% Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldeformulare zum Umtausch von 5% Obligationen können von allen vorgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.